lassauer Voltsfreund

beint an allen Wochentagen. — Bezugsbeis vierteljährlich mit Botenlohn 1,75 Mt., die Bost bezogen 1,50 Mt., durch die Poft ins haus geliefert 1,92 Mt. Herborner Zeitung

mit illuftrierter Grafis-Beilage "Neue Cesehalle"

Drud und Berlag von Emil Anding, Herborn. — Telephon Nr. 239.

Preis für die einfpaltige Petit-Zeile oder Jeren Raum 15 Bfg., Retlame pro Zeile 40 Bfg. Unzeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

.....

Mr. 185.

Berborn, Sonntag, ben 9. Angust 1914.

12. Jahrgang.

In den Krieg!

Acieg entfacht, wir muffen Manner fenben, Beig Bieben in ben Kampf hinaus, tagen unfer Land, ju bienem unferm Raifer, Baterland, Weib, Rind und Daus.

hat nur Manner braucht der beutsche Raiser, drauenhande mild und weich. mamenherzen treu und tatenmutig, inne linderen bie Rot in Bolf und Reich.

Grauen, Mütter, Die ihr Dann und Göhne gabet, Braute, Deren Liebster 30g binaus, Ders auf ben Altar bes Baterlanbes, Greegabe in bem blut'gen Strauß.

brutiche Frauen, deutsche Madchen, bre Rraft bem beiligen Beruf und lindert all die blut'gen Wunden, ber aufgezwung'ne Krieg erschuf.

Dettrauend zu bem Welten Lenfer, um Segen, fleht um ehrenvollen Gieg. Con ung ichuge; ber gerechten Gache ebalb in biefem blut'gen Rrieg.

A. G.

Feldpopfendungen bie Angehörigen des Jeeres und der Bailerl. Marine.

Batjert. Butter. Brivatangelegenheiten an bie beit beeres und ber Raiferlichen Marine gelten bes mobilen Berhaltniffes nachbezeichnete Borto-

bottofrei werben beförbert:

bindhaliche Briefe bis zum Gewichte von 50 g, Beldbriefe bis zum Gewichte von 50 g und mit Wertschafte, bis zum Gewichte von 50 g und mit Wertschafte, bis zum Gewichte von 50 g und mit Wertschafte, bis zum angabe bis zu 150 Mt.

bortoermäßigungen:

Lot Sorto beträgt für

weisungen über Betrage bis gu 100 Mf. a bie Angehörigen bes Feldheeres und bie Be-

angehörigen bes Feldheeres und bei gehörigen gehörigen ju ben Seeitreitfraften gehörigen 10 Big. ben Angehörigen bes Beeres gablt auch bas auf Riessschauplat in der freiwilligen Krankenpflege zur den kommende Personal:

briden Landesvereine vom Roten Kreuz und ber ihnen verbundeten Bereine som Roten Ritterorden mbanniter. Raltefer, St. George-Ritter -,

Befebre 3um Schuge bes Genfer Neutralitäiszeichens 22 Rarg 1902 (R.B. Bl. 1902 Rr. 18) von buffinhiere Die Leifellfarium gur Unterftugung bes juftanbigen Rriegsministerium zur Unterstützung bes Reienstantigen Rriegeminifterium gur Unternupung gu-

indengen, bie rein gewerbliche Intereffen ber Abber Empfanger betreffen, haben auf Portovergunstianimakigen Porto.

Borto muß ftets vorausbezahlt werben. Un-ober ungureichend frantierte portopflichtige Sen-Betben nicht abgefanbt.

Buffdtift ber Feldpoftfendungen muß ben Bermert enthalten und genau ergeben, zu welchem Beider Division, welchem Regimente, welchem Truppenvelcher Division, welchem Regimente, Riften Rompagnie ober welchem sonstigen Truppen-Brirgeschiff ber Empfanger gehört, sowie welcheut and unelche Dienstitellung er betleibet.

welche Dienstiftellung er betteiber. bei ben Boftanan bat amtlichen Berfaufoftellen für Boftwertan den amtlichen Berfaufostellen jut Dinftweilen bie Bublitum verfauft werden. Ginftweilen Roufartenformulare Bublitum verfauft werden. Singen der Bemöhnlichen ungestempelten Bonfartenformulare finden. Bei denfelben Stellen werden auch Geldpostanweisungen an die Angehörigen des

Relbheeres, mit Freimarten ju 10 Bfg. beflebt, jum Bertauf für ben Betrag ber Freimarte bereit gehalten werben.

Bu Boftanweifungen an bie Befagungen ber Rriegs. ichlife find die gewöhnlichen Formulare ju benuten.

Ginidreibsendungen in anderen als Militarbienftangelegenheiten, Boftauftrage, Briefe mit Buftellungourfunde und Boftnachnahmefendungen find von ber Beforberung burch bie Felbpoft ausgeschloffen.

Brivatpatete nach bem Becre werben bis auf weiteres gegen bie fonft üblichen Portofope noch angenommen. Bur Forberung bes Abgabegeichafts ift es jeboch notwendig, bag biefe Genbungen franftert gur Boft ge eben merben,

Berlin, ben 1. August 19 4.

Der Staatsfefretar bes Reichspoftamts: Rraette.

Der Depeschenwechsel zwischen Kaifer Wilhelm und dem Zaren.

Bir veröffentlichen in folgendem den Depeschenwechsel zwischen Kaiser Wilhelm und dem Zaren, wie er Ende der vorigen Woche der Kriegserklärung vorausgegangen ist. Dieser Depeschenwechsel ist am Dienstag auch dem Reichstage in einer Dentschrift vorgelegt worden. Unsere Leser werden daraus ersehen, daß Deutschland die an die äußerste Grenze gegangen ist, den Frieden zu erhalten. Wenn die Ereignisse jest einen anderen Berlauf nehmen, so trifft die Schuld allein den Zaren und die russische Regierung: Regierung:

I. Seine Majeftat an den Jaren.

28. Juli. 10 Uhr 45 Min. nachmittags.
Mit der größten Beunruhigung höre ich von dem Eindruck, den Oesterreich-Ungarns Borgeben gegen Serbien in deinem Reiche hervorrust. Die strupellose Agitation, die seit Jahren in Serbien gekrieben worden ist, hat zu dem empörenden Berbrechen gestührt, dessen Opfer Erzberzog Franz Ferdinand geworden ist. Der Geist, der die Serben ihren eigenen König und seine Gemahlin morden ließ, herrscht heute noch in jenem Lande. Zweiselsos wirst du mit mir darin übereinstimmen, daß wir beide, du und ich sowohl, als alle Souveräne ein gemeinsames Interesse daran haben, darauf zu bestehen, daß alle die jenigen, die für den scheußlichen Mord moralisch verantwortlich sind, ihre verdiente Strafe erleiden.

Anderseits übersehe ich keineswegs, wie schwierig es sir dich und deine Regierung ist, den Strömungen der össentlichen Meinung entgegenzutreten. Eingedent det herzlichen Freundschaft, die uns beide seit langer Zeit mit sestem Band verbindet, seize ich daher meinen ganzen Einsluß ein, um Oesterreich-Ungarn dazu zu bestimmen, eine ossene und bestiedigende Berständigung mit Rußland anzustreben. Ich hosse zuversichtlich, daß du mich in meinen Bemühungen, alle Schwierigkeiten, die noch entstehen tönnen, zu beseitigen, unterstützen wirst. tonnen, gu befeitigen, unterftugen wirft.

Dein fehr aufrichtiger und ergebener Freund und

geg. Bilbelm.

II. Der Jar an Seine Majeftat.

Beterhof. Balais, 29. Juli, 1 Uhr nachm. Ich bin erfreut, daß du zurück in Deutschland bist. In biesem so ernsten Augenblick bitte ich dich inständig, mit zu helsen. Ein schmählicher Arieg ist an ein schwaches Land erklärt worden, die Entrüstung hierüber, die ich völlig teile, ist in Rußland ungeheuer. Ich sehe voraus, daß ich sehr bald dem Druck, der auf mich ausgesübt wird, nicht mehr werde widerstehen können und gezwungen sein werde. Maßregeln zu ergreisen, die zum Friege sübren werde, Magregeln zu ergreifen, die jum Kriege führen werden. Um einem Unglud, wie es ein europäischer Krieg fein wurde, vorzubeugen, bitte ich dich im Ramen unferer alten Freundschaft, alles bir mögliche zu tun, um beinen Bundesgenoffen bavon gurudguhalten, ju meit zu geben. gez. Nitolaus.

III. Seine Majeftat an den Jaren.

29. Juli, 6 Uhr 30 Min. Rachm. 36 habe bein Telegramm erhalten und teile beinen Bunich nach Erhaltung des Friedens. Jedoch tann ich - wie ich dir in meinem erften Telegramm fagte - Defterreich-lingarns Borgeben nicht als "schmählichen Krieg" betrachten. Desterreich-lingarn weiß aus Ersahrung, daß Serbiens Bersprechungen, wenn sie nur auf dem Papier stehen, gänzlich unzuverlässig sind. Meiner Ansicht nach ist Desterreich-lingarns Borgeben als ein Bersuch zu be-trachten nolle Marantie desir zu arbeiten nolle Marantie desir gerflerreich-lingarns Borgehen als ein Bersuch zu bestrachten, volle Garantie dasur zu erhalten, daß Serbiens Bersprechungen auch wirklich in die Tat umgesetzt werden. In dieser Ansicht werde ich bestärkt durch die Erklärung des österreichischen Kabinetts, daß Desterreich ungarn keine territorialen Eroberungen auf Kosten Serbiens beabsichtige. Ich meine daher, daß es sur Russand durchaus möglich ist, dem österreichischen Krieg gegenüber in der Kolle des Zuschauers zu verbarren ahne Europa in den istreessichten Krieg gegenüber in der Kolle des Zuschauers zu verbarren ahne Europa in den istreessichten Krieg gegenüber in der Kolle des Zuschauers zu verbarren ahne Europa in den istreessichten Kriegen der verharren, ohne Europa in den schredlichsten Krieg hin-einzuziehen, den es jemals erlebt hat. Ich glaube, daß eine direkte Berständigung zwischen beiner Regierung und Bien möglich und wünschenswert ift, eine Berftandigung, Die - wie ich dir icon telegraphierte - meine Regierung mit allen Rraften gu fordern bemuht ift. Raturlich mur-ben militarifche Magnahmen Ruglands, welche Defterreich-Ungarn als Drobung auffaffen tonnte, ein Unglud be-

ichteunigen, oas wir beide zu vermeiden munichen, und wurden auch meine Stellung als Bermittler, Die ich - auf beinen Appell an meine Freundschaft und Silfe bereitwillig angenommen habe, untergraben.

ges. Wilhelm. IV. Seine Majeftat an den Jaren.

30. Juli 1 Uhr früh. Mein Botichafter ift angemiefen, Deine Regierung auf Mein Botschafter ist angewiesen, deine Regierung auf die Gesahren und schweren Konsequenzen einer Mobilisation hinzuweisen; das gleiche habe ich dir in meinem letzten Teiegramm gesagt. Desterreich-Ungarn hat nur gegen Serbien mobilissert, und zwar nur einen Teil seiner Armee. Genn Russland, wie es jetzt nach deiner und deiner Regierung Mitteilung der Fall ist, gegen Desterreich-Ungarn mobil macht, so wird die Bermittlerrolle, mit der du mich in sreundschaftlicher Weise betrautest und die ich aus deine ausdrückliche Bitte angenommen habe, geich auf deine ausdrudliche Bitte angenommen habe, ge-fahrdet, wenn nicht unmöglich gemacht. Die gange Schwere der Entscheidung ruht jest auf beinen Schultern, fie haben die Berantwortung für Arieg oder Frieden du

geg. Wilhelm.

V. Der Jar an Seine Majeftat.

Beterhof, den 30. Juli 1914, 1 Uhr 20 nchm. Ich dante dir von Herzen für deine rasche Antwort. Ich entsende heute abend Latisheff mit Instruction. Die seht in Krast tretenden militärischen Mahnahmen sind jchon vor fünf Tagen beschlossen wittarigen Ragnagmen int schon vor fünf Tagen beschlossen worden, und zwar aus Bründen der Berteidigung gegen die Borbereitungen Desterreichs. Ich hosse von ganzem Herzen, daß diese Maßnahmen in teiner Weise deine Stellung als Bermittler beeinskussen werden, die ich sehr hoch anschlage. Wir brauchen deinen starten Druck auf Desterreich, damit es zu ihren Bartanden den Druck auf Desterreich, damit es zu einer Berftandigung mit uns tommt.

Mifolaus. Telegramm ocs Reichstanglers an den Raiferlichen Bolichafter in ! .fresburg vom 31. Juli 1914. Dringend.

Trop noch ichwebender Bermittlungsverhandlungen und obwohl wir felbit bis gur Stunde feinerlei Mobifmachungsmaßnahmen getroffen haben, hat Rufland gange Mrmee und Flotte, also auch gegen uns, mobilisiert. Durch diese russischen Mohnahmen sind wir gezwungen worden, zur Sicherung des Reiches die drohende Kriegsgesahr auszussprechen, die noch nicht Mobilisierung bedeutet. Die Mobilisierung muß aber solgen, salls nicht Rußland binnen 12 Stunden jede Kriegsmaßnahme gegen uns und Oesterreich-Ungarn einstellt und uns hierüber bestimmte Erklärung abgibt. Bitte dies sosort Herrn Ssasonw mittellen und Stunde der Mitteilung drahten.

Telegramm des Reichstanglers an den Kalferlichen Botichafter in Baris vom 31. Juli 1914. Dringend.

Rufiland hat trot unferer noch fcmebenden Bermitt-lungsattion und obwohl wir felbit teinerlei Mobilmachungsmagnahmen getroffen haben, Mobilmachung feiner ge-famten Urmee und Flotte, alfo auch gegen uns, verfügt. Wir haben darauf drohenden Kriegszuftand ertlärt, dem Mobilmachung solgen muß, falls nicht Rußland binnen zwölf Stunden alle Kriegsmaßnahmen gegen uns und Desterreich einstellt. Die Mobilmachung bedeutet unvermeidlich Krieg. Bitte französische Regierung fragen, ob sie in einem rustichen Griegen gegen der in einem russischen kriege neutral bleiben will. Antwort muß binnen 18 Stunden erfolgen. Sosort Stunde der gestellten Unfrage brahten. Brofte Gile ift

Telegramm des Reichstanzlers an den Kaiserlichen Botichaster in Petersburg vom 1. August 12 Uhr 52 Min, nachmittags. Dringend.

Falls die ruffische Regierung teine befriedigende Antwort auf unsere Forderung erteilt, so wossen Euere Erzelleng ihr heute nachmittags 5 Uhr (mitteleuropäische Zeit) folgende Ertlärung überreichen (die in französischer Sprache

abgefaßte Ertlärung lautet in beuticher lieberfegung):
"Die taiferliche Regierung bat fich vom Beginn ber Rrifis angestrengt bemüht, fie einer friedlichen Löfung entgegenguführen. Einem Buniche folgend hatte Seine Ma-jestat ber Deutsche Raifer in Uebereinstimmung mit England fich befleißigt, eine Bermitterroffe gmifchen den Ra-binetten von Bien und St. Petersburg durchauführen, als Rugland, ohne das Ergebnis abzumarten, gur Mobilifie-rung feiner gefamten Streitfrafte gu Baffer und gu Lande

Infolge diefer drohenden Dagnahme, welche durch teinerlei militarifche Borbereitungen auf feiten Deutschlands begründet mar, jab fich das Deutsche Reich einer ichweren und unmittelbaren Gefahr gegenüber. Benn Die faiferliche Regierung biefer Befahr gegenüber fich nicht gewappnet hatte, fo mirbe fie die Sicherheit, ja, felbft die Egiftenz Deutschlands aufo Spiel geseth haben. Infolgedessen jah sich die deutsche Regierung gezwungen, sich an die Regierung Seiner Majestat des Kaisers aller Reußen zu wenden, mit der Forderung, die erwähnten militärischen Atte rückgängig zu machen. Rustand weigerte sich, dieser Forderung Berechtigung zuzugestehen, und da es durch diese Weigerung den ossenderen Beweis geliesert hat, daß seine Aktion gegen Deutschland gerichtet wurde, habe ich die Ehre, auf den Besehl meiner Regierung Euer Erzellenz das solgende wissen zu lassen: das folgende miffen gu laffen:

"Seine Majestät der Kaifer, mein erhabener Berricher, nimmt im Namen des Reiches die Berausforderung an und betrachlet fich als im Ariegszuftand mit Rugland befindlich."

Bitte Gingang und Zeitpuntt ber Ausführung diefer

Bitte Ihre Boffe fordern und Schug und Geichafte Ameritanifcher Botichaft übergeben.

Telegramm des taiferlichen Botichafters in Baris an den Reichstanzler vom 1. August, 1 Uhr 5 Min. nachm. Luf meine wiederholte bestimmte Frage, ob Frantreich im Falle eines beutich-ruffifchen Arieges neutral bleibe, erflarte ber Ministerprafident mir, daß Frantreich das tun werde, was feine Intereffen ihm geboten.

Bezeichnend in Diefem Depefchenmechfel ift gunachft die gegenfägliche Auffaffung Raifer Bilbelms und bes die gegensagliche Auffaljung Kaifer Wilhelms und des Zaren von der serbischen Angelegenheit. Während Kaiser Wilhelm mit Recht die Forderung ausstellt, daß die sür den Serajewoer Mord mordalisch Berantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden, nennt Zar Rifosaus das Borgehen Desterreichs gegen Serbien einen schmählichen Krieg gegen ein schwaches Land. Ebenso bezeichnend ist die wiederkehrende Bitte des Zaren an den Kaiser, auf Desterreich einen Druck auszuüben. Da er in sich selbst nicht die Kraft sühlt, dem panslawistischen Drängen zu nicht die Kraft fühlt, dem panflawistischen Drangen gu widerstehen, soll Deutschland Desterreich zwingen, von seinen berechtigten Forderungen abzulassen. Daß der Raiser in einer derartigen Bermittlung feine Aufgabe nicht erbliden konnte, ist jelbstwerstandlich. Das Berhalten der russischen Machthaber war um so persider, als während dieser freundschaftlichen Berhandlungen nicht nur die dieser freundschaftlichen Berhandlungen nicht nur die Rüstungen gegen Desterreich sortgesetzt, sondern schließlich auch in vollem Umsange gegen Deutschland selbst ausgenommen wurden. Dies alles mußte schließlich zum Kriege sühren, den wir je nach dem Ersolg der Kriegswassen wohl als eine endgültige Abrechnung zwischen Deutschtum und Slawentum oder als den Ansang weiterer Kämpse zu betrachten haben werden. Denn es unterliegt teinem Zweisel, daß wir in dem jetzigen Borgehen Rußlands gegen Desterreich den ersten Borstoß der slawischen Welt gegen deutsches Land und deutsches Besitzum vor uns haben. Bon Serbien selbst ist es ja bekannt, daß es seit der Ermordung des Königs Alexander stets nur ein von Rußland ausgehaltener und zu allen Schandtaten ein von Rugland ausgehaltener und zu allen Schandtaten bereiter Borpoften panflawifter Ungriffsgelufte gemejen ift. Abgefehen von Bundnistreue und allem anderen erfordert es icon Deutschlands eigene Sicherheit, daß es in diefem Rampfe bis gum auferften entichloffen eng an Defterreichs Seite fteht und öfterreichifde Sache gur beutfden Sache

Der Krieg nach drei Fronten.

Gin Sandftreich auf Luttich.

Berlin, 7. Muguft. Unfere Borbuten find vorgeftern langs ber gangen Grenze nach Belgien eingerücht. Gine unbebeutende Truppenabteilung bat einen Sandftreich auf Luttich mit großer Rühnheit versucht. Einzelne Reiter find in Die Stadt gebrungen und wollten fich bes Rommanbanten bemachtigen, ber er fich nur burch bie Glucht entziehen tonnte. Der handstreich auf die modern ausgebaute Festung felbft ift nicht geglückt. Die Truppen ftehen vor ber Festung in Fühlung mit ben Gegnern. Naturlich wird die gesamte Breffe bes feindlichen Auslandes biefe Unternehmung, Die auf ben Bang ber großen Operationen ohne jeben Ginflug ift, gu einer Riederlage ftempeln. Gur uns ift fie nur eine in ber Rriegsgeschichte einzig baftebenbe Tat und ein Beweis für bie tobesmutige Angriffsluft unferer Truppen.

Luttich von dentichen Ernppen im Sturm genommen.

Berlin, 7. August. Wolff's Telegraphen: Buro meldet: Luttich ift von deutschen Truppen im Sturm genommen worden.

Gine versprengte beutsche Patrouille.

Burich, 7 Muguft. Rach Blatterberichten ift am Dienstag Bormittag an ber beuifch frangofischen Grenge in ber Rabe von Bonfol, mo Fraufreich, bas Gliag und ber Berner Jura gufammenftofen, eine verfprengte beutiche Ravallerie Patrouifle auf ichweigerifches Gebiet übergetreten und hier vom Schweizer Landfturm in Empfong genommen worben. Die Schweiger entwaffnen fie nach ben Beftimms ungen ber Neutralität. Die etwa 20 Dann ftarte Batrouille follte bas waldige, fchluchten- und fumpfreiche Gebiet im öftlichen Bipfel Franfreiche nordöftlich von Delle erfunden. Gie batte, nach Ergablung ber Mannschoften, eben, nachbem fie 13 Etunben im Cattel gefeffen, auf einer Balblichtung gehalten, ale es ploglich in ben Balbern ringenn lebenbig geworden fei. Ans allen Geen feien frangofifche Reiter ber-vorgebrochen. Mindeftens zwei Schwabronen frangofifcher Ravallerie hatten Die fleine Abteilung umzingelt. Da jeglicher Widerstand ausfichtelos ichien, habe ber Gubrer gerufen : Rette fich, wer fann, und nach allen Richtungen ber Bindrofe fei bie fleine Schar auseinandergestoben. Schuffe fielen, Cabel bligten und flirrten, beutsche und frangofische Rommanderufe und Glüche murben laut. Es war ein furger, aber heftiger Rampf. Einige Leute fielen, andere ichlugen fich burch. Der Führer mit fieben Mann erreichte, mahrscheinlich, ohne zu wiffen, wo er fich befand, bie ichweizerische Grenze und mußte fich bier ergeben. Wahrend nun Die beutschen Ravalleriften noch bamit beschäftigt maren, Die Pferbe aus bem Sumpf zu ziehen, hatten" fich nach einer Darftellung im "Bund" auf ber Strage nebenan einige frangofische Landleute angesammelt, und einer bavon machte fogar Miene, auf Die Deutschen gu fchiegen. Die Schweiger verhinderten die Angriffe ber Frangofen. Giner ber fieben Peutschen mar ichon bei bem Patrouillenritt babei geweien, in beffen Berlauf vor einigen Tagen in ber Rabe von Delle ein beutscher Leutnant gefallen war.

Deutschland jur Gee.

Berlin, 5. Muguft. Amtlich wird gemelbet: Die im Mittelmeer befindlichen beutschen Kriegsschiffe find geftern an ber Rufte von Algier ericbienen und haben einzelne befeftigte Plage, die Einschiffungsorte für die frangofischen Truppentransporte find, gerftort. Das Feuer murbe ermibert.

Die Borftoße der ruffischen Ravallerie.

Berlin, 6. Muguft. Man ichreibt uns: Die Borftoge ber ruffischen Ravallerie-Division von Schuschtschin und Beifern gegen Johannisburg und die Gichenrieder Warthebrude wurden beutscherseits ermartet, ja fast gewünscht. Es haubelt fich um bas Bortreiben großer, schon im Frieden bicht an ber Grenze bereit gehaltener Ravallerieforper gegen bie beutschen ftrategischen Bahnlinien. Die übrigens völlig bebentungelofen Borftoge find, wie gemeldet, ohne Erfolg geblieben.

Nottrauung des Pringen Abalbert.

Gleichzeitig mit ber Rottrauung bes Pringen Offar und ber Grafin Baffewig wurde am vergangenen Freitag Die Berlobung bes Bringen Abalbert mit ber Bringeffin Abelheib von Meiningen befanntgegeben. Der Brautftanb Des pringlichen Paares fiel in eine vom ehernen Schritt weltbewegender Ereigniffe erfüllte Beit, und er hat nur furge Beile gemahrt. Am Montag fand in Bilhelmshaven in aller Stille bie Rottrauung ber Berlobten ftatt. Den pringlichen Chegemahl, ber Rapitanleutnant auf einem Rriegeschiff ift, ruft bie Bflicht auf einen verantwortungsvollen Boften. Schon hat ber erfte Ranonenbonner eines beutschen Rriegsichiffes gebröhnt. Mus turg genoffenem Chegluct eilt nun ber Bring auf Die Rommanbobrude eines Bangerichiffes.

Unfprache bes Berjogs von Braunfchweif Braunschweig, 6. August. Rach bem feint in Felbgottesbienst für die Braunschweiger Garnifon tral Bergog ernften Auges vor die Front und fprach mit ethe

Weine lieben Rameraben! Balb fclagt bie Sind wo wir binausziehen muffen in ben Rrieg. Mit Gott Bergen ziehen wir in ben Rampf um bie Ehre als freientsche Soldaten unferes gestaften Deit beutsche Soldaten unferes gestaften Deit Rechten, als gelte es einen feierlichen Schwur: beutsche Solbaten unseres geliebten Raifers, bes allerhobe

Rriegsberen. Mit ihm geben wir, mit ihm fteben mit. Die geballte Fauft noch hoher ftredenb : Geine Majeftat ba Raifer hurra, hurra, hurra! Bergogin : Etellvertreterin von Braunfchweit

Braunschweig, 6 August. Die amtlichen "Ich fichweiger Anzeigen" melben, bag ber Herzog für bie beiner Abweienheit für ten Kriegsfall ober bei sonstiger bindernen fein der bei fonstiger bindernen fein bet hinderung feine Gemahlin jum Stellvertreter in bet ge gierung bes Bergogtums ernannt hat.

Banerne Ronig

lagte, als man ihm die Melbung von ber englischen grits erflarung überbrachte : "Gin Geind mehr und bamit ein Grand mehr, uns bis jum letten Atemguge gufammenguld Unfere Sache ift gerecht; Gott wird uns nicht verfal Konig Ludwig bat ferner, die 100 000 Mart, Die banerifchen Stäbte zu einem Gilbergeschent bei feinem Geburtstag verwenden wollten, den Familien ber ber pflichtigen zuzuwenden. — In München haben fich bie fe 30 000 Freiwillige gemelbet. Gine Angahl ruffiicher lanen in Minchen bat wer Gine Angahl ruffiicher tanen in Munchen hat um Schughaft nachgefucht. einem Bachtpoften wurde in ber Racht ein uniformite Droichkenchauffeur erichoffen, ber auf Anruf noch meiter gefahren war. — Der Erste Burgermeister Dr. Bild bestütt bat bie Bollte faines Chat ber eine Bild be Fürth hat Die Salfte feines Gehaltes von 15 000 911, be gurudbleibenden Familien Wehrpflichtiger gugemenbet.

München, 7. Auguft. Die Banrifche Staatsitten. schreibt: Die beutsche Ernährung ift gesichert. Die bietstate Ernte übersteigt ben Bedarf in reichlichem Dage. treide verbleiben noch ber treide verbleiben nach ber Aussat noch 2,4 Doppeljes pro Ropf ber Bevölferung. Die biesjährige Rartoffett wird bie 54 Millionen Tonnen bes Borjahres noch ist steigen und zusammen mit der heuernte und ben noch to handenen Futtermitteln und der voraussichtlich reichen Ribes ernte volltommen ausreichen

Berlin, 6. August. Bie hierher gemelbet mirb. bie Abiturienten famtlicher ruffifcher Rriegsichulen in früheren Termin als fonst zu Unterseutnants ernannt nocht und zwar zum 12. Juli (25. Juni alten Stifs). förberung ift befohlen, ehe bas öfterreichische Ultimatum Gerbien überreicht mar; fie erregte nach amtlichen Beiden ungeheuren Subel" meil "ungeheuren Jubel", weil man barin mit Recht ben Dinnel auf nahe friegerische Ereignisse erblickte. Damals also Rugland ichon nösse Manale erblickte. Rugland ichon völlig flar über seine Ragnahmen. Friedensliebe bes Zaren und seine Bermittlungsversuche mallo eitel Seuches

Der Gindruck des deutschen Borgebens in Bie 2Bien, 6. August. Deutschlands ruhiges, meh womit der Mechanismus feiner Organisation bis ins ficht legtes, methodisches Borgeben und die großartige Genati arbeitet, machen hier einen gewaltigen Ginbrud. zweifelt, daß dieser festgefügte, vortrefflich geleitete mus glanzende Erfolge zeitigen wird. Obgleich bie Beief

Der Kampf um das Majorat.

Roman von Ewalb Aug. Ronig.

(Rachbrud nicht geftattet.)

Baronin Abelgunde fprang mit einem Freudenruf vom Diman auf, Bermann mar bereits hinausgeeilt, um Dagovert gu holen.

"Ich werbe Sie jest verlaffen," fuhr ber Baron leife fort, beraten Sie mit Dagobert und Ihrem Bruder, wenn Sie iberhaupt eine Beratung nötig finden. Ich fage Ihnen noch einmal, auf bem Bege des Brogeffes werben Gie gar nichts erreichen, die Rechte, die mir zustehen, trete ich nicht ab, ich barf es nicht, ich bin entschlossen, die mir auferlegten Pflichten zu erfüllen. Ich werde meinen Wagen gegen Abend chicken, um Dagobert abholen zu lassen, es wird mir lieb ein, wenn Sie ihn begleiten, auf ben freundlichsten Empfang nürfen Gie guverfichtlich rechnen."

In diesem Moment trat Dagobert ein, die Baronin be-nertte taum, daß ihr Schwager sich mit einer tiesen Ber-beugung entsernte, sie eilte dem Sohne entgegen, den sie mit

iberftromenden Augen in ihre Arme ichlog.

Sie tonnte fich nicht fatt feben an bem ftattlichen Manne, beffen außere Ericheinung fie an ihren Gatten erinnerte; ie hatte ungahlige Fragen an ihn zu richten und ließ ihm aum Beit, fie zu beantworten; fie wollte im Fluge alle feine Erlebniffe erfahren. Dann plauderte fie über ihre eigene Beangenfchaft, und fo weit auch mitunter ihre Bedantenfpringe unseinandergingen, in einem Bunfte: in bem bag gegen ben Baron trafen fie immer wieder gufammen.

Sand in Sand fafen fie auf dem Diman, in furgen Umriffen berichtete Dagobert feine Erlebniffe, er ichlog diefen Bericht mit ben Unterredungen, Die er mit dem Forfter, bem alten Rammerbiener und feinem Bormund gehabt hatte.

Der Rechtsauwalt hatte unterbeffen im Rabinett feine Rieft en abgefertigt, er tehrte guriid, als feine Schwefter ihre lleben ührung in die Grrenanftalt berichtete.

Dagobert mar emport, er glaubte nicht an die Beiftesgeftort jeit feiner Mutter, fein leidenschaftliches Temperament for verte Bergeltung.

"Ich bin alt und erfahren genug, um bas Majorat ver valten zu tonnen," fagte er in aufwallendem Born. "Das Bornunbichaftsgericht muß barüber enticheiben, ich verlange meir Bricht fie nicht, fo wende ich mich an ben Landesherrn."

"Bemach!" warnte Bermann. "Torheit mare es, eine Rlage mauftrengen, wenn das Recht nicht auf unferer Geite ift. Rein Richter tann die Beftimmungen bes Familienftatuts andern, ber Landesherr wird niemals feine Genehmigung bagu geben,

benn mas feine Borfahren jugefagt haben, bas muß er halen. Wir murben mit unferer Rlage abgewiesen, und hatten purch fie nur die Feindschaft Deines Ontels herausgeforbert.

Bas wir aber von solcher Feindschaft zu erwarten haben, das jaben wir zur Geninge ersahren."
"Wir find jest nicht mehr schussos," warf seine Schwester ein. Dagobert ist jest ein Mann geworden und auf Deinen Beist and dürsen wir wohl auch vertrauen."

"Das wohl, aber bem Baron fteht auch ein erfahrener Jurift gur Geite, ber mit allen Sunden gebest ift. Wollt 361 neinem Rat tolgen, fo geduldet Euch, bis die Frift abgelaufen ft, zwei Jahre verstreichen ja rasch-" "Sie werden mir eine Gwigkeit werden," unterbrach Dazobert ihn.

"Rehmt Eure Jahresrente und geht damit auf Reifen." Das ware ber lette Borichlag, der mir annehmbar er chiene; ich bleibe bier, um die Bermaltung meines Erbes at

"Und mo bleibe ich?" fragte Abelgunde. Min ber Geite Deines Cohnes ift jest Dein Blag," ermi

berte Bermann. Bielleicht nehmen die Dinge auch eine andere Bendung, uhr der Rechtsamwalt in icherzendem Ton fort, "Baroneffe Theodore foll eine fehr liebenswirtdige Dame fein, ihre Sant

fonnte für alle Beiten Frieden ftiften. Boll banger Erwartung ruhte ber Blid Abelgundens an bem Cobn, fle atmete erleichtert auf, als fie in feinen ernfter

Bügen nur Gleichgültigteit entdedte. "Ich beftreite bie Liebenswürdigfeit Theodorens nicht," agte er ruhig, "aber jo gern ich auch mit ihr plandere unt verfehre, ich febe in ihr nur die Coufine, die mir niemals

nehr merden tann."

Rein, niemals!" Dann ning eine andere icon Dein Berg erobert haben!" dergte Bermann.

"Das fteht auf einem anderen Blatt gefchrieben," autmor: ete Dagobert, ihn ernft anblidend, "Du wirft mir wohl ge tatten, daß ich meine Bergensgeheimniffe einftweilen noch remabre.

Go fehr diefe Antwort auch bie Rengier ber Baronin eigte, fand fie boch teine Beit gu einer Frage, benn gerade est trat bie Saushälterin ein, um ben Rittmeifter von Schwind nebft Tochter angumelben.

Die alten Erinnerungen wurden wieder mach in der Geele Ibelgundens, fie eilte dem einft fo beiggeliebten Frennde

utgegen und reichte ibm beide Bande. Schon ftanden fie Band in Band und Auge in Auge ein: inder ichweigend gegenüber, mabrend hermann Leontine be-

grifte und Dagobert ihr porftellte.

"Un die Dlöglichteit diejes Wiederfebens hatten mir po: urgem beibe wohl noch nicht gedacht," brach die Baronin andlich mit leife bebender Stimme das Schweigen. "Bie vie es hat während unferer Trennung fich verandert! Wit fie

"Du nicht, And seranden, Hans —"
"Du nicht, Abelgunde," unterbrach er sie bewegt, inden bir den Arm bot und sie zum Diwan führte, "an Dir sie Jahre sast spurlos vorbeigegangen."
"Du hattest früher schon das Talent, Schmeichelein sagen —"

Der Rittmeister drückte dem jungen herrn warm die hate late Unterhaltung verwickelt hatte.
Baronin Adelgunde schloß das Mädchen in ihre madit leontine hatte bald ihre Schlichternhalt übermunden, sie gegen Gabe. Beontine hatte bald ihre Schüchternheit überminden, fie modiein Dehl baraus, daß fie fich ju ber Freundin des inngezogen fühlte.

eft Du aus, als ich Dich tennen lernte.

"Es waren glüdliche Tage, Haus, erwiderte sie, und sienchtender Blid traf ihn dabei aus ihren duntien Augent inders hätte unser Dasein sich gestaltet, wenn wir nicht verbenden Bater nuchte ich dieses Opier bringen.

Die Haushälterin trat ein, um den Kasseilich zu athein bermann hatte mit Leontine sich in eine Feulternicht sieders siedes gegen, Dagobert saß neben der Mutter und diese Watter und diese Gestaltet, wenn die Feulternicht sieders der Feulternicht sieders der Feulternicht sieders der Feulternicht sieders gegen, Dagobert saß neben der Mutter und diese Gestalten, "Sie haben Ihr Bersprechen nicht gehalten, gert kein gestalten, warteten aus gestalten gestalten, warteten gestalten gestalten, warteten aus

"Sie haben Ihr Bersprechen nicht gehalten, hert Dotoc.
agte Leontine mit leisem Borwurf, "wir erwarteten ob don am folgenden Tage, Sie haben uns bis beint bei geblich warten laffen."

"Ich muß in der Tat um Berzeihung bitten, gruibertet, derzend, "meine Amtspflichten nahmen mich vollig in servend, hätte ich aber ahnen tönnen, daß ich von Instelle unter wurde, so —"

"Mußten Sie das nicht wiffen, ba Sie uns bas Deiffen.
"Go fin hatten ?"

So bin ich Ihnen wirklich ein willfommener Goft * fragil ein tief ins Auge schauend hen gegeben hatten ?"

Leontine sente die Wimpern, ein schaffhaftes anschied Bangen.
Die Franze

"Die Freunde meines Baters sind mir stets willfommen, die mit freundlichem Lächeln das Mädchen bat, auf bei gereine zu servieren.

Der Rittmeister brachte nun auch bas Gesprüch der die Majorat, Dermann erklärte ihm die Sachlage, und der Derr teilte ohne langes Ueberlegen die Anschallungen, die Der Jurist aussprach.

Fortfegung folgt.

antogan, Kalifch und Bendzin nut als vorbeugende aufgefaßt wird, bagu bestimmt, den Ruffen ein infalltor zu iperren, finbet boch bie Roichheit und Johnster gu ipetren, junder betig Unerfennung,

Belgien.

din, 3. August. Flüchtlinge, Die aus Bruffel in Stroffen find, teilen mit, bag bie belgische Ronigin Montag nach Antwerpen abgereift fei. Der findet fich in dem Hauptquartier der belgischen Benfalls in ber hauptstadt. Antwerpen hat eine on 30 bis 35 000 Mann.

Glüchtlinge in Roln.

bin, 6. Anguft. Dier ift alles voll von Flüchtlingen, teils teils aus Bruffel. Der Dauptbahnhof lagert

beutschen Frauen aus Ruftland

ausgewiesen.
6. August. Gine aus Rufland einge-Dindnerin, Die bort mit einem Reichsbeutschen verteilt mit, daß alle beutschen Frauen aus Rußgewiesen worben seien, mahrend die Manner als

Ranchen, 7. August. Gin Chauffeur, ber auf den Dilitarpostens nicht hielt, wurde erschoffen.

Beispiele ber hiefigen ameritanischen Rolonie Die Dollander gefolgt. Alle in München lebenmerben burd Aufrufe aufgeforbert, ihre Sympathie demmoerwandten deutschen Brüder, sowie ihre Befür die allgemeine nationale Begeisterung und hung in ber gegenwärtigen ernften Zeit nicht Botten sonbern burch bie Tat zu beweisen.

de deutsche Botschaft in Petersburg.

tersburg, 7. August. Das Gebaube ber beutichen Gegenstand mufter Ausschreitungen geworben. auberlich beschädigt und im Innern jum Teil ge-Die Boltemenge foll burch unwahre Rachrichten Stelofe Behandlung ber Zarinmutter und bee Ronftant n auf beutschem Boden aufgereizt worden Polizei verhaftete hunderte an den Musichreitungen Brejonen, Die bem Kriegogericht zugeführt merben.

bandlung deutscher Frauen in Lille. efel, 6, August. Eine aus Frankreich hier eingetome ergablte, bag in Lille beutsche Frauen und Bobel öffentlich beschimpft und tätlich angeben feien. Einigen Frauen murben Die Kleider Beriffen, andere wurden ihrer Barichaft beraubt.

Die Deutschen aus Schanghai.

anghai, 6. August. Eiwa hundert beutsche Re-And Referviften haben Schanghai über Ranting du verlaffen. Die deutsche Kolonie war gößtenanhof versammelt, ebenso Desterreicher, Sollander belde begeisterte Ovationen barbrachten und lalbomne sangen sowie Deutschland, Deutschland und die "Wacht am Rhein".

Die Deutschen von Chile.

aparaifo, 6. August. Dier besteht ungeheure Sher die Borgange in Europa. Die Begeisterung Deutschen ift enorm. Reserviften beschleunigen Die nach ber alten heimat. Alle bewundern Die Bugleich vornehme Politif bes Raifers und

Danemarks Neutralität.

Danemarks Neutrattus.
Die banische Regierung batigen Staatsrat, anläßlich bes Krieges zwischen und England eine Reutralitätserffarung abzuichbem bereits im banischen Teil bes Sundes etiolgte, murbe beichloffen, im großen Belt und Reil bes Rleinen Belt Minen auszulegen, um bağ fich die Rriegsoperationen auf die banischen shehnen, und um die Berbindung zwischen ben ben ben aufrechtzuerhalten. Außerdem murbe ben dweiten Teil ber Sicherungsbrude auf Funen fowie ben zweiten bis achten Jahrgang ber bon Sectand, Lagland und Fulfter einzuberufen. ber Sicherungsftarfe ift nicht gleichbedeutend

hiftefte Reutralität" der Niederlande. Rieg Reutralität" der Verever Graatsströffentlicht die Erflärung der striftesten Neuktieg Orteg swifden England und Deutschland und Deutschland.

Alegnptens Neutralität.

(über Ropenhagen), 6. August. Nach einer aus Alexandria ist ber Export von Nahrungs-

Bien, g erfauft Japans Neutralität. ich, 6. August. Die "Neue Freie Breffe" melbet-Muguft. Die "Neue Freie Preife Mongonabidurei burchführen und baß Rußland biefem nicht entgegentreten werbe.

ofbin bilfe für Amerifaner in Guropa. Afbinaton, 6. August. Rach hier vorliegenden Tennesse" von fahrt beute ber Pangerfreuger "Tennesse" von bit über beute ber Pangerfreuger "Lennesse bie für die in Das Millionen Dollar Gold ab, die für die Din Ror Diffionen Dollar Gold ab, Die Beratenen Amerikaner beftimmt find. duordnung in der ferbischen Armee.

den, & August. Der serbische Generalstabschef Putnik in Buttefeverin. Der Prafett von Kladow ift mit Ansuchen König Peters bort angefommen, Ansuchen König Peters bort angerommen grifch um Defleht wird, sobald als möglich nach Nischen him Cronung in die Bewegungen ber ferbischen bie bingen. Die rumanischen Merzte erflaren Putnit Die rumandige transportfähig.

dreitungen gegen Desterreicher in Paris. in, 5. August. Nach einer an amtlicher Stelle

öfterreich-ungarifchen Generaltonfulats in Die öfterreichischungarifche Botichaft flüchten, ba bie Polizei ben Ansichreitungen ber fanatifierten Menge nicht entgegentrat. Die Blatter betonen, Die Monarchie werbe Die Intereffen ihrer Burger im Austande auch gegen Frankreich zu mahren wiffen. Bie ber "Befter Llogo" melbet, bemonftrierte in Trouville Die Beootferung gegen eine vornehme ungarifche Familie, Die bort eine Billa befigt. Man verfolgte fie bei ber Abreife und mabrend ber Gabrt jum Babnhof mit Schimpfworten.

Die Ariegeerflarung Defferreich:lingarns. Wien, 6. August. Funf Tage nach ber beutiden Rriegsertlärung an Rugland ift die Defterreich : Ungarns in Betereburg überreicht worden.

Abreife des englischen Botichaftere und des belgifchen Gefandten.

Berlin, 6. August. Der englische Botichafter und ber. belgifche Befandte haben beute Morgen Berlin verlaffen Bon ben beutschen Behörden murden ben beiben Diplomaten zwei Salonwagen mit Speisewa en zur Berfügung gestellt. Ein höherer Beamter bes Auswartigen Amtes mar bei ber Abreife auf bem Babnhof anwefend.

Lord Ritchener englischer Kriegeminifter.

London (über Ropenhagen), 6. Auguft. Feldmarichall Bord Ritchener ift gum Rriegsminifter ernannt worben. Afquith trat von Diefem Poften gurud, behalt jeboch bos Umt bes Premierminifters.

Lokales und Provinzielles.

* Serborn, 8. August Bir wollen nicht verfehlen, auch an diefer Stelle auf die amtliche Befanntmachung im Inferatenteil betreffend bie Meldung jur Landfturm: rolle nochmals befonders aufmertfam ju machen.

- Der engere Musichuft idreibt uns: Co ift beabsichtigt, auch bie Landgemeinden in der Ilm: gebung Berborne gu bitten, gur Berpflegung det burchziehenden Eruppen Lebensmittel, befonters Brot, frifche Butter, Sped und haltbare Burft gu liefern. Die Berren Burgermeifter werben gebeten, an ben Borfigenben bes Berpflegungs . Ausichuffes, Beren Fabritant Rudert babier, ju melben, welche Gemeinden gur Lieferung bereit find. Dann wird ihnen von hier aus rechtzeitig telefonische Radricht zugehen, wenn die Sachen abgeholt werben follen. Es ift bringend erforberlid, bag bie Butter erft am Abbolungstag in frifdem Buftanb geliefert wirb.

- Unfere 51 Berborner Krieger find, wie wir aus bem uns gur Berfugung geftellten Gelbpoftbrief bes herrn Stadtfefretar Muller von bier entnehmen, ber 12. Rompagnie Des Referve . Infanterie . Regiments Dr. 81 zugeteilt worden, mas wir hiermit noch nachtragen wollen.

- Drei junge Madchen aus Umfterdam (Solland), welche bet Beren Lebrer Ropp bierfelbft in Benfion neilen und bieber bie Rudreife nicht antreten fonnten, nehmen regen Anteil an ber Berpflegung ber burchfahrenden Truppen auf bem biefigen Babnhof. Bravo!

- Feldpoftbriefe. Der Staatsfefretar Des Reichs-poftamts gibt befannt : Bei famtlichen Boftanftalten und ben amtlichen Berfaufsstellen werben in ben nachften Tagen Formulare gu Felbpoftfarten und Briefumichlage gu Feld poftbriefen, Die fur ben Gebrauch gu Mitteilungen an bie mobilen Truppen bestimmt und zu bem 3wede auf ber Borberfeite mit entsprechenbem Borbrude verfeben find, jum Bertauf an bas Bublitum bereitgehalten. Die Briefumschläge fonnen fowohl zu gewöhnlichen als auch zu Gelbbriefen benutt werben. Der Bertaufspreis für bie Felbpostfarten-Formulare beträgt 5 Pfennig für je 10 Stud und für Die Gelbpoft = Briefumichlage 1 Pfennig fur je

Wie erfennt man feindliche Alugfahr: jeuge? Deutsche Flugfahrzeuge fahren niedrig und haben an ben Glügelbeden ichmarge Rreuge. Bei Racht geben fie Lichtsignate in ber Urt, daß fie Rafeten abwerfen, Die in furger Entfernung vom Sahrzeug fich in 10 bis 15 Sterne (Muf Die Babl ift zu achten!) Die beutschen Luftfchiffe haben ihre Bezeichnung Danfa, 3 1 und bergleichen. Alle anderen Alugfahrzeuge find feindliche und find gu befchießen, Die Infaffen gu verhaften und fchnellfte Delbungen

an Die Behörde zu machen. Aufruf des deutschen Sittlichkeitebundes vom Weißen Aren; an feine Mitglieder! Bir, Die wir in zweineinhalb Jahrzehnten außeren Friedens vereint gefämpft haben gegen ben gefährlichften inneren Reind unferes Bolfes, Die Unfittlich feit in und um uns - mir folgen beute mit Begeifterung bem Rufe unferes oberften Kriegsherrn gegen bie außeren Geinde. 3hr, Die 3hr gur maffenfahigen Dannichaft gebort: Saltet Treue bis aufs Blut Gurem irbifden Ronige! Baltet Treue angefichts ber Berfuchungen bes Rriegelebens Gurem bimmlifchen Ronige! Dacht Gurem Cbriften- und Bundesnamen Chre por Freund und Geind! Lagt im Beig-Rreug-Daus gu Romames Gure Gelbpoftabreffe (Angabe Gures Armeetorps, Divifion, Brigabe, Regiment, Bataillon, Rompagnie, Dienstgrad und Dienstellung) miffen, bamit mir in Berbindung bleiben fonnen. Und

Wenn auch bas Aug' im Tobe bricht,

Gebentet: Jefus ftarb für mich! -3hr Jungeren und Burudbleibenben! Much Guer bebarf unfer Bolt in Diefer ichmeren Beit! Webt babeim ein gutes Beifpiel von Pflichttreue, Gittlichfeit, Rube, Befonnenheit und Gehoriam! Belft, wo immer man Guer bebarf, in ber Ernte, Rrantenvflege, Familie und Bermaltung! Gin Beber tue feine Bflicht auf bem Boften, ba Bott ibn bingeftellt! Bebet betende Sande auf fur Gure Rameraben im Gelb, fur ben Raifer und bas bebrangte Baterland.

Draugen. Der beutiche Burgersmann, ber frieb. fich in feinem Beruf tatig mar, bat bis in ben legten Tag hinein es nicht fur möglich gehalten, bag es jum Rrige wegen bes ferbiichen Morbgefinbels tommen tonnte, um fo metr, als auch ben Franzosen ersichtlich nicht bas Minbeste an einem Waffengang gelegen mar, als unfer Raifer in

mabrhaft nornehmer Ritterlichteit feine bem Grieben bienenbe Gefinnung betätigte. Aber braugen, unterwege, auf ber Gifenbahn traten Die Borbereitungen für ben ichlimmften Fall ichon feit Ditte voriger Woche auf, mn fich gum Bochenschluß in unverhüllter Peutlichfeit ju zeigen. Alle Buge waren überfallt, von ber Wahrung bes Gabrflaffenunterschiedes war faum noch bie Rebe, gufammengepregt ftanben Danner, Frauen und Rinber; aber Die Stimmung war die beste und bereitwillig raumten Die, welche eine Siggelegenheit gefunden hatten, auf ben Banten, auf Stoffern, auf dem Fußboben Ermudeten zeitweise ihre Plage ein. Auch von ber Bahrung bes feierlichen Dienftabteils mar feine Rebe mehr. Und wie viele mußten bei ber Gile, mit welcher fich bie Greigniffe jagten, auf bie Gepartitude vergichten? So manche in Die Sommerfrifche mitgenommene Bettstude lagerten mit Bergen von anderen Gachen auf ben Berrons. Induftrie und Gewerbe mußten auf Baren verzichten. Betrieboftorungen und andere Ralamitaten folgten einander, aber fie wurden auch willig und fraftigen Dlutes ertragen. Es ging eben nicht anders, es ift Rrieg. Wie lange wird biefer Zuftand anhalten? Wir durfen hoffen, faum langer als etwa 8 bis 10 Tage. Die Borfehrungen auf ber Gifenbabu funttionieren ausgezeichnet, feit Wochenbeginn rollen bie Truppenguge nach Often und Beften. Dag ber Burger nichts von ben Gingelheiten erfahrt, bas bringt ber Rrieg mit fich, und gerade bies Schweigen ift beredt. Allgemein berricht ein Bochgefühl ob ber nachften Butunft, ber junge Solbat wie ber Lanbfturmmann haben Diefelben Empfindungen. Biele verweinte Augen bat es beim Abichied gegeben. Es wird, fo wollen wir hoffen, ein freudiges Biederfeben folgen. Ein folder Rrieg wird und muß große Opfer forbern, aber ein gerechter Gott wird bafur forgen, bag bie ichwerfte Laft benen gufällt, welche bie Berantwortung für bies blutige Commerfpiel tragen.

Dermischtes.

Der bantbare Bettier. Gine mertwurdige Heber rafchung erlebte por turgem, ameritanifchen Blattermel dungen zufolge, ein armes Arbeiterehepaar aus einem Borort von Bhiladelphia. Un die Tur des Baares hatte eines Abends ein alter Bettler geflopft, ber volltommen erichöpft war und um ein Nachtlager bat. Der Urme hatte bas Chepaar fo gedauert, daß fie ihre targliche Dahlzelt mit ihm feilten und ihm ichlieflich ihr eingiges Bett abtraten, mabrend fie felbft auf bem Erdboden übernachteten. Mm anderen Morgen verließ der Alte mit vielen Dantes-worten feine Gafigeber und hinterließ ihnen einen Sched über 200 M, der anftandslos honoriert wurde. Ber bei ichreibt aber das Erstaunen des mildtätigen Chepaares, als ihnen nach einigen Wochen eröffnet murbe, baß fie ber alte Bettler, der mittlermeile im Rrantenhaufe geftorben war, zu Universalerben seines Bermögens eingeset hatte, bas nicht weniger als 60 000 M betrug.

Der Anigge im Aufstall. Much im Ruhftall ericheint es, ben neueiten Foridungen nach, angebracht, ein hof-liches Benehmen an ben Tag ju legen und bem Rnigge Ehre gu machen. Bie es icheint, haben unfere Rube ein febr feines Gefühl für devalereste Söflichteit im Umgang und wiffen fich dafür in einer febr bemertbaren Beife ertenntlid ju geigen. Der Inhaber einer der größten Doltereien im Staate Reuport, Die Das gange vornehme Biertel mit Milch versorgt, hat im Laufe jahrelanger Beobachtungen festgestellt, daß die Kuh sich für jede unwürdige Behandlung, als da ist Anschreien, Brügeln usw. dadurch revanchiert, daß sie erheblich weniger Milch gibt als gewöhnlich. Das Stallpersonal dieser Molterei ist daher aufs ftrengfte angewiefen worden, ben Ruben mit einer Söflichteit entgegenzufommen, gegen die felbft die ver-wöhnteste Baby nichts einzuwenden haben burfte und m übrigen fich auch die Ragel vor dem Melten gu ichneiben; benn auch hierfur icheinen die Rube fehr viel übrig ju haben.

Der hund als Sergeant. Das 22. frangöfische Rolontalbataillon in Toulon durfte wohl der einzige Truppentorper unter den Urmeen der Welt fein, der gu einen Unteroffigieren einen - Sund gahlt. Diefer vier-veinige Sergeant, "Bataillon" mit Ramen, bat fich die Ereffen dadurch verdient, daß er der letten Marottoexpedition in allen Rampfen nicht von ber Geite feines Berrn wich und an feiner Leiche ausharrte, als Diefer erchoffen murbe. Der heldenmut bes hundes murbe ba-Ereffen eines Sergeanten verlieben murden, die er mit probem Stolg beibe an feinem halsband trägt. Ein inderer hund, der ebenfalls an der letten Marottoegpedition teilnahm, ftarb ben Selbentod fürs Baterland. er murbe Seite an Seite mit feinem herrn in einem Be-

Der Altohol im lehten Baltantelege. Der Altohol hat unter den Truppen aller am letten Baltanfrieg be-teiligten Mächte eine große Rolle gespielt, und es ist iragios, daß eine große Ungahl der mahrend des Krieges verübten nuglofen Greueltaten auf den übermäßigen Alfoholgenuß ber Solbaten gurudguführen ift. In der Frantfurter Zeitichrift "Die Umichau" findet fich ein intereffanter Auffat eines ferbifchen Arztes, der fich auf Grund verfonlicher Erinnerungen mit bem traurigen Rapitel von ber Birtung des Alfohols in dem legten Kriege ein-gehend beschäftigt. In Gerbien verbietet eine Berordnung gehend beschäftigt. In Serbien verbietet eine Berordnung die Abgabe altoholischer Getränke an triegsührende Soldaten. Doch ist es natürlich, daß eine solche Berordnung ich im Kriege nicht durchsühren läßt. In der bulgarischen Urmee wurde regelmäßig und täglich Branntwein in größeren Rationen verteilt. In der türkischen Armee wurde den Koranvorschriften entsprechend kein Bein zetrunken, dafür aber desto mehr Bier und Schnaps, die a nicht verboten sind. Den größten Prozentsat der Berunkenen stellten bei der serbischen, türkischen und griechischen Armee nicht die gemeinen Soldaten, sondern die Offiziere und Unteroffiziere, da es diesen leichter wurde, sich alkoholische Getränke zu verschaffen. Bährend des sich altoholische Getränke zu verschaffen. Bährend des ganzen Krieges hindurch ist es in auffälliger Weise zu beobachten gewesen, daß überall da, wo die Mannschaften abstinent lebten, eine straffere Disatplin herrschte, sich auch weniger Zwischenfälle ereigneten. Der Verfasser ziehen kliebten und erlachischen Krieben aus der dellerdingen ichen, turtifchen und griechischen Urmee, aus ber allerdings bervorgeht, daß ber übermäßige Altoholgenuß im Baltanfriege gu ichmeren Schaben geführt hat.

Meilhurger Wetterdienft.

Rorauafictlide Mitternng für Sonntag ben 9 Muouft. Bielfach beiter. ohne erbebliche Regenfalle, tagsuber etwas warmer als heute.

Fir die Schriftleitung verantwortlich: A. Aloje, Berborn.

Bekanntmachung.

Alle Frauen und alle Witmen pp., beren Ernahrer bis babin bereits in bas Welb gerudt find, wollen fich am Montag den 9. d. M. in ber Beit von

bormittags 9 bis 12 Uhr nadmittags 2 bis 6 Uhr

im Rathausjaal zur Abgabe ber jur bie Unterftugungsantrage erforberlichen Ertlärungen ein=

3d mache hiermit ausbrücklich barauf aufmertfam, daß alle Unterftützungsantrage an biefem Tage anzubringen find, auch an anderer Stelle feinerlei Untrage entgegengenommen werben.

Bur fpater Ginrudenbe wird weitere Befanntmadung erfolgen.

herborn, den 8. August 1914.

Der Burgermeifter: Birtenbahl.

In Diefer fchidfalsichmeren Beit, wo unfere braven Truppen in einmutiger, beiliger Begeifterung an die Brenge eilen, um unfer teures Baterland gegen frevelnbe Feinde ringsum ju verteibigen, ift es bie Pflicht eines jeden, ber ju Saufe bleibt, Baben ber Liebe gu opfern. In erfter Linie gilt es, ben burchfahrenben Golbaten Erquidungen gu reichen jum Beiden, bag treue Teilnahme fie geleitet. Darum richten wir an unfere Mitbarger bie bringenbe Bitte, befonbers folgende Erfrifchungs- und Berpflegungsmittel reichlich ju fpenben: Simbeerfaft, gebrannten Raffee, Buder, Schofolade, Pfeffermungplat: chen und Wurft. Much ift bie Lieferung von Unfichte: Parten und Cigarren febr erwunfcht. Diefe Baben werden täglich von 9-12 und von 3-6 Uhr im Damengimmer bes Babnbofe mit Dant entgegengenommen.

Die Lieferung von Brot und Brotchen erfolgt täglich unmittelbar burch bie hiefigen Bader im Auftrag bes Ausiouffes. Bur Beftreitung ber Roften aber find freiwillige Gelbfpenden bringend notwendig. Diefe wolle man auch an oben bezeichneter Stelle abgeben.

Diejenigen Damen, welche fich in fo ftattlicher Bahl jur Bewirtung ber Solbaten bereit erflart haben, werben gebeten, fich gu ben festgefesten Beiten punttlich auf ihrem Boften einzufinden. Die Eltern werben barauf aufmertfam gemacht, bag fchulpflichtige und noch jungere Rinder von beute ab den Bahnfteig nicht mehr betreten burfen.

Serborn, ben 6. Auguft 1914.

Der engere Ausschuß.

Es tommt immer wieber vor, daß allerlei unfinnige Gerüchte verbreitet merben. In diefer ernften Beit folle boch jeber bagu beitragen, bie Burgericaft nicht unnötig zu beunruhigen und aufzuregen, wir haben boch mahrlich alle Urfache, bie größte Rube und Besonnenheit gu bewahren.

Bor allem vermeibe jeber, irgend welche Mit= teilungen ober Rachrichten weiterzugeben, ebe er fich an amtlicher Stelle vergemiffert bat, bag bie Nachricht wahr ift.

3ch werbe gegen jeben, ber falfche Berüchte frivol weiterverbreitet, ohne Rudficht nachbrudlichft vorgeben und bitte jeden, mich hierbei fraftigft gu unterstüten. Es wird Gorge getragen, daß wich= tigere Radrichten ichnellftens durch Unichlag gur allgemeinen Renntnis gebracht werben.

Berborn, ben 5. Auguft 1914.

Der Burgermeifter: Birtenbabl.

0000000010000000 Diejenigen Landwirte,

Shüler zur Erntearbeit

wünschen, werben aufgeforbert, bie Art und voraussichtliche Dauer ber Beichaftigung fowie bie erforberliche Angahl mitguteilen an herrn Reftor Schumann in Berborn, Telephon Dr. 80, und gwar bis Mittags fur ben nachfolgenben Tag. Unmeldungen werben taglich mittags swifden 12 und 1 Uhr entgegengenemmen.

&&&&&|**&**&&&&&&

Bom 8. bis jum 12. Mobilmachungstag, bas ift vom 9. bis einschließlich 13. Huguft, haben fich gur Stammrolle bei ber Ortspolizeibehörbe ihres Aufenthaltsortes unter Borzeigung etwaiger Militarpapiere angumelben :

Alle Mannichaften, welche am 1. Januar 1914 bas 20. Lebensjahr vollenbet haben, fomie alle Jahrgange barüber hinaus bis jum vollenbeten 39. Lebens,abr, welche noch nicht militariich ausgebildet find.

Um bie Aufstellung der Stammrolle ordnungsmagig burchführen ju tonnen, melben fich am

Sonntag 9. Mug. Die Mannich. v 20. bis einicht. 24. Lebensi Montag 10. " " " " 25. " " ,, 30. ,, Dienstag 11. " " " Mittwoch 12. " " " 35. " "

Die Anmelbung bat in ber Beit von 9 bis 12 Hbr vormittage und von 2 bie 6 11br nachmittage im Gigungezimmer bes Rathaufes gu erfolgen.

Berborn, ben 5. August 1914.

Die Polizeiverwaltung.

Befanntmachung.

36 made barauf aufmertfam, bag alle Beichafte, welche die Annahme von Papiergeld verweigern ober Bucherpreife für Lebensmittel nehmen, rückfichts: los gefchloffen werden. Die Festfepung von Sochitpreffen für bie wichtigeren Lebensmittel behalte ich mir vor.

Frankfurt, ben 4. August 1914.

Der fommandierende General.

Bekanntmachung.

Nachbem die Mobilmachung Allerhöchst befohlen worben ift, findet die Rriegsaushebung (§ 95 ff. ber Wehrordnung) für ben Dillfreis wie folgt ftatt:

A. 3m Caale des Wirtes Wilhelm Thier ju Dillenburg.

Dienstag, den 11. Auguft.

Mufterung ber Militarpflichtigen aus ben Gemeinben Dillbrecht und Dillenburg.

Mittwoch, den 12. August.

Dufterung ber Dillitarpflichtigen aus ben Gemeinben Allendorf, Bergebersbach, Donsbach, Gibad, Gibelshaufen, Ciershaufen, Fellerbilln und Flammersbach.

Donnerstag, den 13. Auguft.

Mufterung ber Militarpflichtigen aus den Gemeinben Frohnhausen, Saiger, Saigerfeelbach, Sirzenhain und Langen-

Freitag, den 14. August. Musterung ber Militarpflichtigen aus ben Gemeinben Mandeln, Manderbach, Rangenbach, Rieberrogbach, Riebericheld und Oberichelb.

Camstag, den 15. Auguft.

Mufterung ber Militarpflichtigen aus ben Gemeinden Dberrogbach, Difdilln, Rittershaufen, Robenbach, Sechshelben, Steinbach, Steinbruden, Stragebersbach, Beibelbach und Wiffenbach.

B. Im Saale der Wirtin Chr. Metler II. 28we. ju Berborn. Dienstag, den 11. Muguft.

Mufterung ber Militarpflichtigen aus ben Gemeinben Amborf, Arborn, Ballerebach, Beilftein, Biden, Breiticheib, Burg, Driedorf, Gifemroth und Fleisbach.

Mittwoch, den 12. Auguft.

Mufterung ber Militarpflichtigen aus ben Gemeinben Erdbach, Guntersborf, Gufternhain, Saiern, Serborn und Derbornfeelbach.

Donnerstag, den 13. Auguft.

Mufterung der Militarpflichtigen aus ben Bemeinben Beiligenborn, Deifterberg, Birichberg, Borbach, Sobenroth, Mademublen, Mebenbach, Mertenbach, Munchhaufen, Nenderoth, Dbernborf, Dbersberg, Offenbach, Rabenicheid, Roden-roth, Rodenberg, Roth und Schönbach.

Freitag, den 14. Auguft.

Mufterung ber Militarpflichtigen aus ben Gemeinben Seilhofen, Sinn, Tringenftein, Udersborf, Uebernthal, Baldaubach und Wallenfalls.

Die Aushebung beginnt an jedem Tage um 8 Uhr pormittags. Es wirb ausbrudlich barauf aufmertfam gemacht, baß die Aushebung in Dillenburg und herborn gu gleicher Beit ftattfinbet, bag alfo nicht, wie in Friedenszeiten, fich bie Aushebung in bem einen Begirt an Diejenige bes anberen anschließt. In Serborn ift gu biefem Zwede eine besonbere Silfs-Erfastommiffion gebilbet.

Bur Kriegsaushebung haben alle biejenigen Militarpflichtigen gu ericeinen, bie noch feine enbgultige Enticheibung über ihr Militarverhaltnis erhalten haben, insbesonbere alfo auch alle vorläufig Burudgeftellten einschließlich ber einjahrigfreiwilligen Dienfiberechtigten. Alle Reflamationen bei ber Ginberufung find ungulaffig. Die im Frieben erteilten Buruds ftellungen erlofden. Borläufige Burudftellungen ber Rriegs-erfahtommiffion haben nur folange Gultigfeit, als ber Bebarf an Mannichaften anderweitig gebedt werben fann.

Die nach bem Ober-Erfangeichaft jugezogenen Militarpflichtigen find unter Borlage bes Mufterungsausweifes bezw. bes Berechtigungsicheins jum einjährig . freiwilligen Dienft fofort bei mir angumelben.

Dillenburg, ben 4. August 1914.

Der Ronigl. Lanbrat: v. Bigewig.

Gentearbeiter!

Mebrere jugendliche Arbeiter find bei der Gente ju belfen oder andere Ith 311 übernehmen. Anfragen find an den zeichneten zu richten.

Ortsausschuß für Jugenapflege ne 3. M.: Jung, Poftfefreiat.

Freibank Herborn Montag vormittag 9 Uhr : Schweinefleifch

Schuhmacherartikel, Lederschi

empfiehlt auch:

Maschinentreibriemen in Leber, Ramethan Baumwolltud, Riemenverbinder, Sanfi Rofosgurte, Becher und Becherichtante robe u. gummierte Sanf: u. Flachofdlas. Eransmissionsfeile, Pferde: und Boffe. decken, Mafchinen: und Inlinderole

WAS GUTES



wie die Rudus-Blode gibt es Bir haben fie. Unverfaun fich baher nach Sturmnoge Reuefte Fageradmobelle und Dauerichmierung, Rab Sufteme, auch Bobbins, matics, gute Laternen, Retten und viele Reubeiten. ben Ratalog. Ichnenb.

Deutsche Fahrradwerke Sturmbl Gebr. Grüttner, Berlin-Halenst

Tapeten

farben, Cade, Pinfel Areichfertige Gelfarben

faufen Sie am beften und billigften

nur im

Lack- und Farben - Spezialhans Herborn, beim Bahnhof.

Miederlage ber

A. Hunkirchen, Diftenburg.

Lack- und Oelfarbenfabrik, Kittfabrik



Speise-Rartoffell Mh. 3.90 perfenb Nachnahme, bei vorbei gaben. 3.70 Bei vorbei gin 3.70 Bei vorbei gaben. Bei gaben.

Birdlide Magridten. Berborn.

1/210 Uhr Herr Bfr. Conradi. Beichte und heil Pieber: 306, 268, 134. Abends 8 11hr: O. Bert Jugend der 1., 2. u 3. Pfarrei. 1 Uhr: Rindergottesbienst. Abends 8 Uhr in der Kirche:

Derr Mis.

Berr Bifar Dberfdmibt. Lieb 267.

Burg

11 Uhr: Rinbergottesbienft. Uderedorf.

2 Uhr: Berr Pfr. Conradi. Birichberg.

1/22 Uhr: herr Pfr. Beber. Sorbad.

4 Uhr: Berr Pfr. 2Beber. Taufen und Trauungen: Derr Pfarrer Conradi.

Dillenburg. Sonntag, 9. gugust. Bornt. 91/2 11br 9.384 Lieber 298 u Abends 8 libr: 6. Bers Ders Died 248

91,4 Uhr: Gebelstungen evangelifden glereinige Jeden Abend Gebets kient im Bereinshaus

Sedebelben Nachm. 11/2 libt Boerlet Derr Pfarrer Cantal

Rachm. 11/2 libt Beichte und heil.

Bert Pfarcet gre Taufen und Trusable Gert Pfarrer Fernil